

# „Wir investieren in die Jugend“

Jahreshauptversammlung der Jägervereinigung Lauterbach / 70-jähriges Bestehen gefeiert / Vorstand wiedergewählt / Zahlreiche Ehrungen

**FRISCHBORN** (alf). Bei der Jahreshauptversammlung der Jägervereinigung Lauterbach im kleinen Saal der Turnhallengaststätte wurde zugleich das 70-jährige Bestehen der Vereinigung der Jäger im ehemaligen Kreis Lauterbach gefeiert. Der Vorstand mit dem Vorsitzenden Ulrich Weidner, Stellvertreter Horst Ludwig, Schatzmeisterin Iris Schött und Geschäftsführerin Christina Pilz wurde einstimmig bestätigt. Einstimmig wurde auch die Satzungsänderung angenommen. Grund der Änderung waren Passagen, die auf Intervention des Finanzamtes und des Vereinsgerichts vorgenommen werden mussten. Nun dürfte der Fusion beider Jägervereinigungen nichts mehr im Wege stehen, stellte Ulrich Weidner fest.

Der Vorsitzende begrüßte neben den Mitgliedern auch einige Ehrengäste, darunter Prof. Dr. Jürgen Ellenberger, den Präsidenten des Landesjagdverbandes (LJV), und Kreisjagdberater Erich Bloch. Aktuell gehören der Jägervereinigung 360 Mitglieder einschließlich der 17 Neumitglieder an. Thorsten Hugo gab bekannt, dass das Bläsercorps 20 aktive Bläser, darunter zwei Anfänger aufweise. Die Übungsabende fanden regelmäßig in der Bläserhütte statt.

Zuständig für die Jungjägersausbildung ist Markus Wand. Den Jungjägerkurs 2016/17 belegten zwölf Teilnehmer. Neun bestanden die Prüfung. Im laufenden Kurs sind erneut 13 Teilnehmer, darunter drei Frauen. Mit den angehenden Jungjäger wurden Hochsitze gebaut und der Wildpark Knüllwald besucht. Außerdem nahm der Kurs an der erschwerten Schweißprüfung am Hoherodskopf teil. Wand dankte Baron Philipp Riedesel, der den Jungjägern zusammen mit den Ausbildern in



Für 60-jährige Mitgliedschaft wurden Gerhard Jäger und Gerhard Blum von Prof. Dr. Ellenberger (links) und Horst Ludwig (rechts) mit Urkunden und goldenen Ehrennadeln geehrt.

Foto: Hahner

seinen Revieren einen Ansitz ermöglichen, wobei einige Jungjäger ihren ersten Rehbock streckten. Der Jäger Schlag wird in Kürze erfolgen.

„Wir investieren in die Jugend“, stellte der Vorsitzende fest. Dazu zähle auch der Kauf zweier Übungswaffen. Die Jägervereinigung hat die Patenschaft für die Waldschnepfe und den Raufußkauz in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde übernommen und einen Nistkasten für die Auswanderung von zwei Raufußkäuzen übernommen. Er bedauerte, dass die Jagdverordnung nicht geändert wurde und kritisierte, dass es noch immer keinen Nachweis über die Verwendung der „Jagdabgabe“ gebe. Ein ent-

sprechendes Schreiben an das zuständige Ministerium sei unbeantwortet geblieben. Bezüglich der afrikanischen Schweinepest (ASP) gab er bekannt, dass diese inzwischen Belgien erreicht habe und warnte die Jäger zur Vorsicht bei aufgefundenen verendeten Schwarzkitteln.

Im Altkreis Lauterbach erlegten die Jäger 188 Stücke Rotwild, 4407 Rehe, 3109 Stücke Schwarzwild, 810 Füchse und 1372 Waschbären. Im Vogelsbergkreis kamen 238 Stücke Rotwild, 8222 Rehe, 7009 Stücke Schwarzwild, 1750 Füchse und 3487 Waschbären zur Strecke. Über die erfolgreiche Kitzretzung berichtete Barbara Bausch vom Tier- und Naturschutzverein Unterer

Vogelsberg (Birstein). „Wir haben die Werbetrommel gegen den Kitztod erfolgreich geführt, so dass die Aktion inzwischen zum Selbstläufer wurde“. Es gebe zahlreiche Zuschriften und Anfragen aus ganz Deutschland und die diesbezügliche Datenbank habe sich gefüllt. Zur Zeit könnten 200 Helfer bei Bedarf angefordert werden. Der Drohneneinsatz sei sehr hilfreich, aber in Naturschutzgebieten problematisch und nur mit Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde möglich. Der Präsident des LJV Hessen, Prof. Dr. Jürgen Ellenberger überbrachte die Grüße des LJV und gratulierte dem Vorstand zur Wiederwahl, ebenso den Geehrten. Die Kritik von Weidner be-

züglich der Jagdabgabe teilt er und auch der LJV bemüht sich um Aufklärung. Der LJV sei mit den im Landtag vertretenen Parteien permanent im Gespräch. „Die Jägerschaft ist eine wahlentscheidende Macht“, erinnerte er. Inzwischen würden Bündnisse für den ländlichen Raum geschaffen, in denen auch Jagdgegner organisiert seien. Auch der Präsident trete für eine gerechte Verteilung der Jagdabgabe ein und fordere eine einfache, aber praktikable Richtlinie des Landes. Der Gesellschaft müsse klar gemacht werden, dass die Jäger in erster Linie auch Naturschützer sind. „Wir brauchen Spitzenpolitiker, die sich zur Jagd bekennen“, forderte er. Stadtrat Uwe Habermehl überbrachte die Grüße von Magistrat und Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller und stellte fest, dass „die Jagd auf grünen und gesunden Füßen“ stehe. Mario Döweling gratulierte in Namen des Jagdvereins Alsfeld zum 70. Geburtstag und dem Vorstand zur Wiederwahl und hofft, dass die angestrebte Fusion bald verwirklicht werden kann. Gleichzeitig gab er bekannt, dass er für die FDP zur Landtagswahl kandidiert. Auch er trat für die Abschaffung der Jagdabgabe ein.

## EHRUNGEN

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:** Armin Deubel, Dr. Sebastian Hubertus Diehl, Heinz Lochner, Michael Köhl, Hagen Sopp und Werner Wartusch, **für 40 Jahre:** Dietmar Blum, Hans-Otto Hühnergarth, Hermann Marx und Heinrich Vorbeck, **für 50 Jahre:** Winfried Markel, Heinrich Putz und Martin Dresser, **für 60 Jahre:** Hans-Albrecht Bensel, Gerhard Blum, Gerhard Jäger, Reinhard Lang und Ludwig Ruppel.